s′k′k′a′b′
c′s′b′f′c′
c′s′r′f′c′

KANTON solothurn

Herzlich willkommen zur Informationsveranstaltung 17. November 2022

Für Volksschulen
BBZ Solothurn-Grenchen
und BBZ Olten

Informationsveranstaltung KV-Reform 2023

- Begrüssung
- Informationen betrieblicher Teil
- Informationen Berufsfachschule
- Informationen Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen
- Beantwortung von Fragen
- Apéro

Begrüssung

Bernhard Beutler, kantonaler Projektleiter «Verkauf 2022/KV-Reform 2023»

KANTON solothurn

Projektorganisation im Kanton Solothurn

Projektteam:

- Bernhard Beutler, kantonaler Projektleiter
  - Liliane Buchmeier, ABMH
  - Rudolf Zimmerli, ABMH
- Christoph Henzmann, Rektor, KBS Olten/BBZ Olten
  - Tamara Winkler und Barbara Liniger, BBZ Olten
- Thomas Froidevaux,
  Rektor, KBS Solothurn/BBZ Solothurn-Grenchen
  - Dominik Galli, BBZ Solothurn-Grenchen

Projektorganisation im Kanton Solothurn

Projektausschuss:

- Stefan Ruchti, ABMH Amtsvorsteher
- Liliane Buchmeier, ABMH Leiterin Berufsfachschulen
- Georg Berger, BBZ Olten, Direktor
- Bernhard Beutler, BBZ Solothurn-Grenchen, Direktor

Projekt KV-Reform 2023
Grobplanung

Phase 1: Projektinitiierungsphase

Phase 2: Sensibilisierung

Phase 3: Organisationsaufbau

- Teamleitungen installieren, Einsatzplanung Lehrpersonen planen, Einsatzplan Lehrpersonen umsetzen
- Stundenplanplanung für 2023 aufsetzen, Raumkonzept definieren

KANTON solothurn

Projekt KV-Reform 2023
Grobplanung

Phase 4: Weiterbildung

- Weiterbildungsbedarf erheben und umsetzen
- individuelle Weiterbildungsplanung erstellen und umsetzen
- Weiterbildungen organisieren und umsetzen

Phase 5: Lehr- und Lernarrangements entwickeln

Phase 6: Information Lehrbetriebe

KANTON solothurn

Ziele der Veranstaltung

- Information: Betrieblicher Teil
- Information: Schulischer Teil
- Information: ABMH

Hauptpunkte

- EBA- und EFZ-Ausbildung
- Handlungskompetenzorientierung
- Fremdsprachen
- Termine

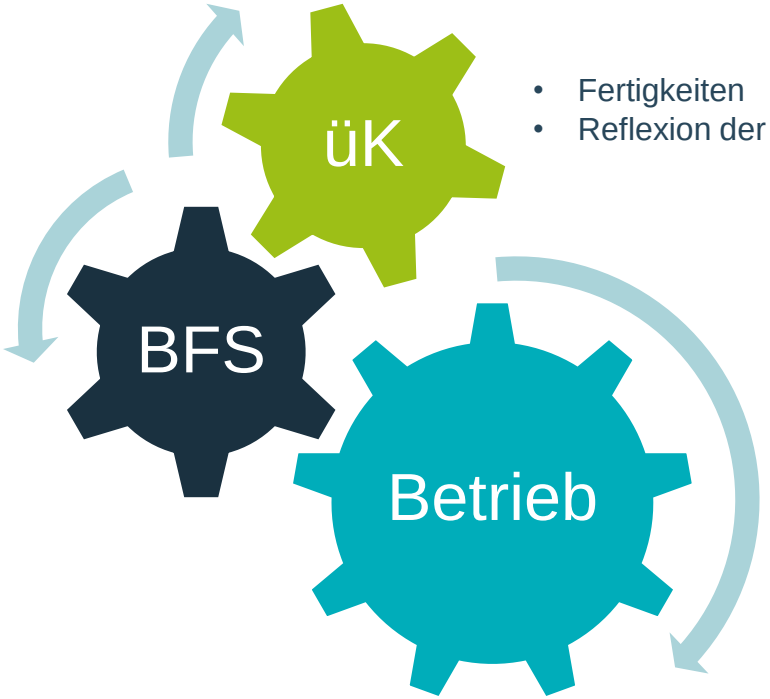
Beantwortung von Fragen

Informationen: Betrieblicher Teil

- Was ist neu?
- Zusammenarbeit der drei Lernorte
- Arbeiten mit dem betrieblichen Ausbildungsinstrumenten

Der Arbeitsplatz als zentraler Lernort

- Grundlagenwissen
- Anwendungswissen



- Fertigkeiten
- Reflexion der Praxis

- Fertigkeiten
- Handlungsabläufe
- Einstellungen / Werthaltungen

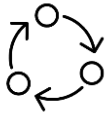
Die wichtigsten Neuerungen im Überblick (1/2)

Handlungskompetenzorientierung

- Konsequente Handlungskompetenzorientierung an den Lernorten Betrieb, Berufsfachschule und ÜK
- Am Ende ihrer Ausbildung sind Berufseinsteiger/innen in ihrem Beruf handlungsfähig
- Zentrale Arbeitssituationen stehen im Zentrum, Abkehr von «typischen Ausbildungsfächern»

Lernortkooperation

- Branchenübergreifende Handlungskompetenzen
- Über alle Lernorte abgestimmte Ausbildungsplanung
- Identische Umsetzungsinstrumente (Praxisauftrag)
- Berufskundliche schulische Lernmedien
- Digitale Lerndokumentation
- Persönliches Portfolio



Lernformen und Lernsettings

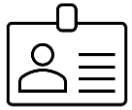
- Selbstorganisiertes, individualisiertes Lernen = Lernende in der Verantwortung
- Begleitung und Coaching
- Digitale Tools

Die wichtigsten Neuerungen im Überblick (2/2)

Individualisierung & Flexibilisierung der Ausbildung

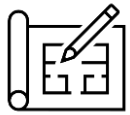
Interessen und Stärken der Lernenden und Bedürfnisse der Lehrbetriebe:

- Wahlpflichtbereiche
- Optionen
- Ausbildungsbegleitende Berufsmaturität
- Persönliches Portfolio
- Abgestimmtes Berufsfeld mit den Stufen EBA und EFZ



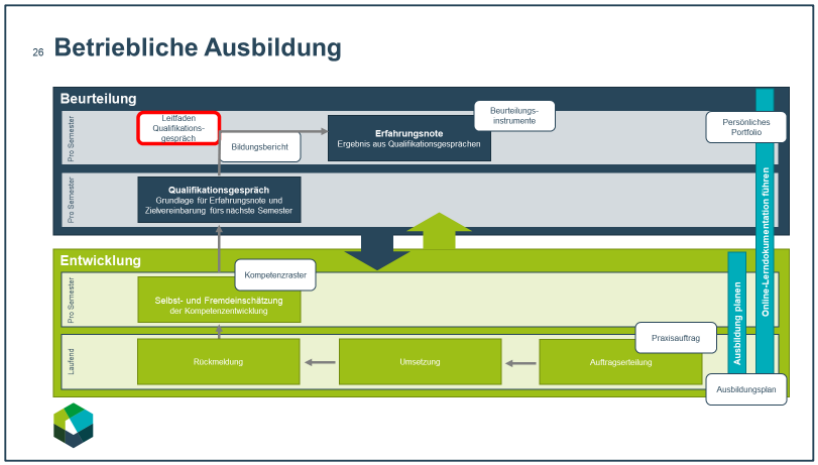
Umsetzungsinstrumente für die Praxis

- Mindeststandards für alle 19 Ausbildungs- und Prüfungsbranchen
- Kompetenzentwicklung: Praxisaufträge und Kompetenzraster
- Kompetenzbeurteilung: Qualifikationsgespräch und Bildungsbericht, Erfahrungsnote (Wegfall von ALS und PE)



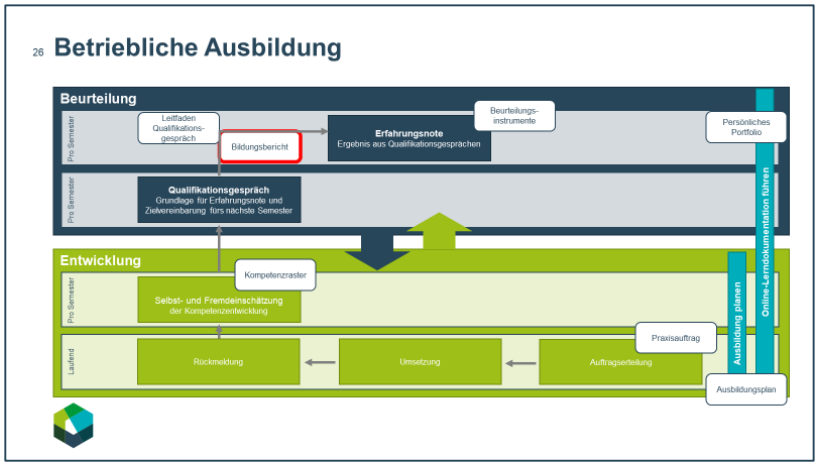
Qualifikationsgespräch

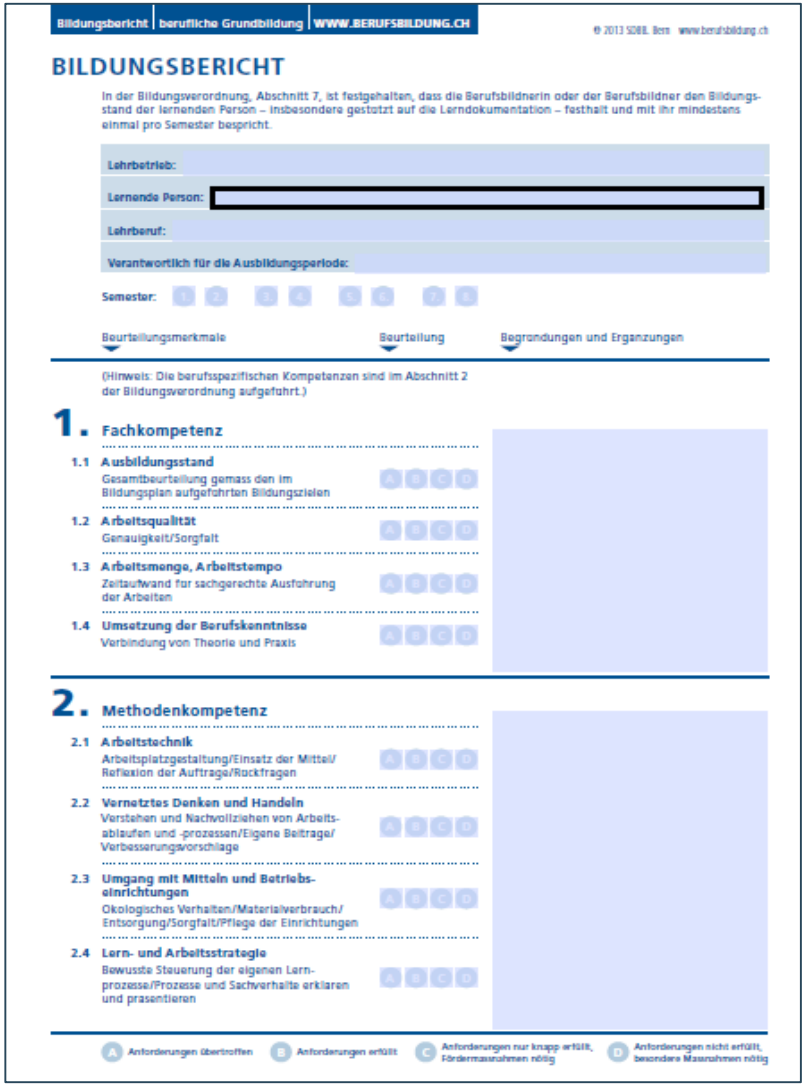
- Pro Semester ein Qualifikationsgespräch zur Beurteilung des Kompetenzstandes und der Leistungen
- Fokus auf Stärken und Optimierungspotenzial
- Ergebnisse werden im Bildungsbericht festgehalten und fliessen in die betriebliche Erfahrungsnote ein



Bildungsbericht

- Zusammenfassung der Ergebnisse des halbjährigen Qualifikationsgesprächs
- Ist auf Verlangen den kantonalen Behörden vorzuweisen
- Vorlage wird zur Verfügung gestellt




Bildungsbericht | berufliche Grundbildung | WWW.BERUFSBILDUNG.CH

© 2013 SDBB, Bern www.berufsbildung.ch

BILDUNGSBERICHT

In der Bildungsverordnung, Abschnitt 7, ist festgehalten, dass die Berufsbildnerin oder der Berufsbildner den Bildungsstand der lernenden Person – insbesondere gestützt auf die Lerndokumentation – festhält und mit ihr mindestens einmal pro Semester bespricht.

Lehrbetrieb:

Lernende Person:

Lehrberuf:

Verantwortlich für die Ausbildungsperiode:

Semester: 1 2 3 4 5 6 7 8

Beurteilungsmerkmale	Beurteilung	Begründungen und Ergänzungen

(Hinweis: Die berufsspezifischen Kompetenzen sind im Abschnitt 2 der Bildungsverordnung aufgeführt.)

1. Fachkompetenz

- 1.1 **Ausbildungsstand** – Gesamtbeurteilung gemäss den im Bildungsplan aufgeführten Bildungszielen — A B C D
- 1.2 **Arbeitsqualität** – Genauigkeit/Sorgfalt — A B C D
- 1.3 **Arbeitsmenge, Arbeitstempo** – Zeitaufwand für sachgerechte Ausführung der Arbeiten — A B C D
- 1.4 **Umsetzung der Berufskenntnisse** – Verbindung von Theorie und Praxis — A B C D

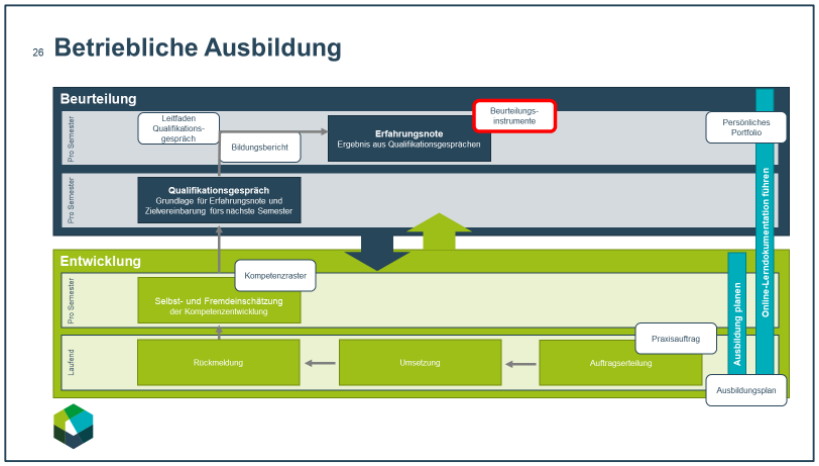
2. Methodenkompetenz

- 2.1 **Arbeitstechnik** – Arbeitsplatzgestaltung/Einsatz der Mittel/Reflexion der Aufträge/Rückfragen — A B C D
- 2.2 **Vernetztes Denken und Handeln** – Verstehen und Nachvollziehen von Arbeitsabläufen und -prozessen/Eigene Beiträge/Verbesserungsvorschläge — A B C D
- 2.3 **Umgang mit Mitteln und Betriebseinrichtungen** – Ökologisches Verhalten/Materialverbrauch/Entsorgung/Sorgfalt/Pflege der Einrichtungen — A B C D
- 2.4 **Lern- und Arbeitsstrategie** – Bewusste Steuerung der eigenen Lernprozesse/Prozesse und Sachverhalte erklären und präsentieren — A B C D

A Anforderungen übertroffen | B Anforderungen erfüllt | C Anforderungen nur knapp erfüllt, Fördermassnahmen nötig | D Anforderungen nicht erfüllt, besondere Massnahmen nötig

Betriebliche Erfahrungsnote

- Wird pro Semester erteilt
- Leistung und Einsatz der Lernenden wird beurteilt
- Bewertungsraster wird zur Verfügung gestellt



kaufmännische grundbildung
formation commerciale initiale
formazione di base commerciale

Qualifikationsverfahren für Kaufleute EFZ

Betrieblicher Kompetenznachweis – Zusammenfassung der Bewertung

Gelb markierte Inhalte können von der zuständigen Branche konkretisiert werden.

Prüfungsdatum		Name lernende Person*	

Qualifikationsgespräch					
Beurteilungskriterium	**Punkte**		**Erreichte Punkte**		
Erreichte Handlungskompetenzen	3		x 4		
Stärken und Schwächen reflektieren	3		x 1		
Erkenntnisse ableiten	3		x 1		
Motivation und Eigeninitiative zeigen	3		x 1		
Aktive interne und externe Zusam-menarbeit	3		x 1		
Gesamtpunktzahl	**15**		**24**		**Note**:**

**Berechnungsschlüssel: $\text{Note} = \frac{\text{erzielte Punktezahl} \times 5}{\text{max. mögliche Punktezahl}} + 1$

Name Berufsbildner/in				
Unterschrift				
Datum				

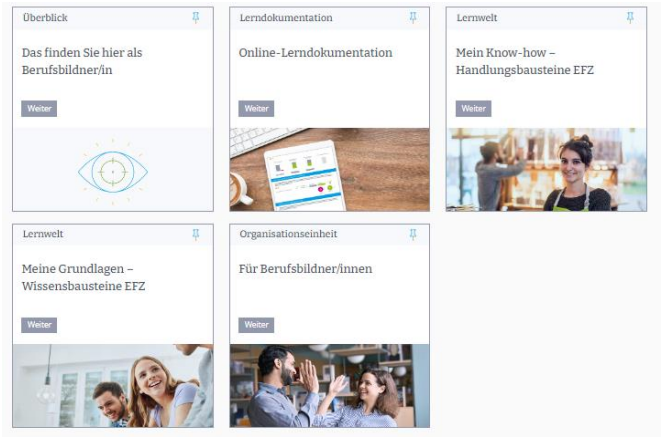
Bitte Erfahrungsnote in DBLAP2 eingeben.

*Im Folgenden wird von dem/der Lernenden gesprochen.

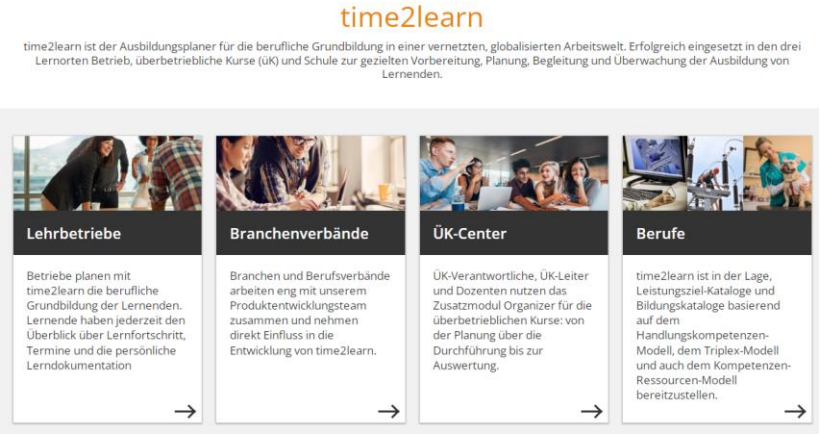
Auszug branchenübergreifende Vorlage SKKAB – vollständige Vorlage Beurteilungsinstrumente ab 2023

Digitale Arbeits- und Lernumgebungen

- Unterstützen Berufsbildner/innen in der Ausbildungsplanung sowie in den Phasen der Kompetenzentwicklung und -beurteilung
- Stellen sicher, dass alle zentralen Handlungskompetenzen in der Ausbildung abgedeckt werden
- Unterstützen Lernende in der gezielten Kompetenzentwicklung und Selbsteinschätzung
- Vermitteln Grundlagenwissen und berufskundliche schulische Handlungsbausteine
- Die Lernenden führen während ihrer Ausbildung eine digitale Lerndokumentation, welche als persönliches Portfolio dient



Beispiel Dashboard Arbeits- und Lerndokumentation BDS



Beispiel time2learn

Informationen Berufsfachschulen

Christoph Henzmann, Rektor KBS Olten, Projektleiter Verkauf 2022+
Thomas Froidevaux, Rektor KBS Solothurn, Projektleiter KV 2023

- Schulische Ausprägungen im kaufmännischen Berufsfeld
- Wahlpflichtbereiche und Optionen
- Handlungskompetenzorientierter Unterricht

s′k′k′a′b′
c′s′b′f′c′
c′s′r′f′c′

KANTON solothurn

Die Grundbildungen im kaufmännischen Berufsfeld

Kauffrau / Kaufmann EBA	Kauffrau / Kaufmann EFZ	Kauffrau / Kaufmann EFZ mit Berufsmatur
2-jährige Grundbildung	3-jährige Grundbildung	3-jährige Grundbildung
Unterricht: 2 / 1 Tage	Unterricht 2/2/1 Tage	Unterricht 2/2/2 Tage

Stufenwechsel

Wechsel Kauffrau/Kaufmann mit integrierter Berufsmaturität → Kauffrau/Kaufmann EFZ

- Bei ungenügender Leistung kann ohne Lehrjahreswiederholung in die EFZ-Lehre gewechselt werden
- Für den umgekehrten Weg gibt es kantonal unterschiedliche Voraussetzungen

Wechsel Kauffrau/Kaufmann EFZ → Kauffrau/Kaufmann EBA

- Bei wiederholt ungenügender Leistung in der EFZ-Lehre und Gefährdung des Lehrabschlusses, besteht mit Einverständnis des Berufsbildungsamtes die Möglichkeit, das Lehrjahr zu wiederholen.
- Ist eine Wiederholung nicht sinnvoll, kann der Lehrvertrag aufgelöst werden.
- Je nach Lehrbetrieb ist es nach einer Auflösung möglich, im selben Betrieb zu verbleiben und anstelle einer EFZ-Lehre eine EBA-Lehre zu absolvieren.
- Bei einem Wechsel von der dreijährigen Grundbildung EFZ in eine zweijährige Grundbildung EBA ist eine Lehrvertragsauflösung und somit der Abschluss eines neuen Lehrvertrags zwingend, da es sich bei der EBA-Ausbildung um einen eigenständigen Beruf handelt.

Kauffrau/Kaufmann EBA → Kauffrau/Kaufmann EFZ

2-jährige Grundbildung «Kauffrau/Kaufmann EBA» ab 2023

- Niederschwelliger Einstieg in den kaufmännischen Beruf
- Nach Abschluss Einstieg in die verkürzte EFZ-Grundbildung
- Keine branchenspezifische Ausrichtung

Verkürzte 2-jährige EFZ-Ausbildung

- Lernende mit einer verkürzten EFZ-Ausbildung von 2023 bis 2025 absolvieren ihre Ausbildung noch nach alter BiVo

Wahlpflichtbereiche statt Profile

Die bisherigen schulischen Profile B (Basisbildung) und E (erweiterte Grundbildung) entfallen; Promotionen entfallen damit auch.

Wahlpflichtbereich A

- Zweite Fremdsprache (vertiefte mündliche und schriftliche Kenntnisse) Kanton Bern: Englisch, restliche Deutschschweizer Kantone: Französisch.

Wahlpflichtbereich B

- Individuelle Projektarbeit (mündliche Kommunikation und Erwerb kultureller Kompetenzen in einer zweiten Fremdsprache, dito siehe oben)

Der Wahlpflichtbereich wird durch die Lehrvertragsparteien festgelegt und **während der ersten 4 Semester** unterrichtet. Die Wahl des Wahlpflichtbereichs **ist nicht im Lehrvertrag geregelt**. Die Berufsfachschule unterstützt die Entscheidfindung «zu Beginn der Ausbildung».

Optionen

- Werden im 3. Lehrjahr unterrichtet
- Festlegung durch die Lehrvertragsparteien
- Lehrbetrieb unterstützt die Lernenden bei der Umsetzung der Option

- **Finanzen**
  - Buchhalterische Aufgaben, Lohnbuchhaltung, Erstellung Jahresabschluss
- **Kommunikation in der Landessprache (Standardsprache)**
  - Anspruchsvolle Beratungs- und Verkaufsgespräche in der regionalen Landessprache führen
- **Kommunikation in der Fremdsprache**
  - Anspruchsvolle Beratungs- und Verkaufsgespräche in der 1. Fremdsprache führen
- **Technologie**
  - Datenbanken und Inhaltsverwaltungssysteme einrichten und betreuen
  - Grosse Datensätze auswerten und Ergebnisse aufbereiten

s′k′k′a′b′
c′s′b′f′c′
c′s′r′f′c′

Handlungskompetenz-orientierter Unterricht

Arbeitssituationen stehen im Zentrum

Fächer

Name	Langname
ABU	
Berufskenntnisse	HKB A, B, C, D
Deutsch (DHA)	HKB A, C, D
Englisch (DHA)	HKB A
SPO	Sport

KANTON solothurn

Qualifikationsverfahren mit Abschlussprüfung
Kauffrau / Kaufmann EFZ

Qualifikationsbereich Praktische Arbeit
Gewichtung 30%
(Fallnote)
Umfasst gemäss Art. 23 Abs. 1 lit. a der Bildungsverordnung Kauffrau / Kaufmann EFZ möglichst alle Handlungskompetenzbereiche. Die Gewichtung ist abhängig von der jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsbranche.

Qualifikationsbereich Berufskenntnisse und Allgemeinbildung
Gewichtung 30%
(Fallnote)
Positionen gemäss Art. 23 Abs. 1 lit. b der Bildungsverordnung Kauffrau / Kaufmann EFZ (vgl. auch Nationaler Lehrplan ALLGEMEINBILDUNG Kaufleute EFZ)

Erfahrungsnote
Gewichtung 40%

Die Gesamtnote wird auf eine Dezimalstelle gerundet

Handlungskompetenz-bereiche

- HKB A: Handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen
- HKB B: Interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld
- HKB C: Koordinieren von unternehmerischen Arbeitsprozessen
- HKB D: Gestalten von Kunden- oder Lieferantenbeziehungen
- HKB E: Einsetzen von Technologien der digitalen Arbeitswelt

- HKB A: Handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen Gewichtung 20%
- HKB B: Interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld Gewichtung 20%
- HKB C: Koordinieren von unternehmerischen Arbeitsprozessen Gewichtung 20%
- HKB D: Gestalten von Kunden- oder Lieferantenbeziehungen Gewichtung 20%
- HKB E: Einsetzen von Technologien der digitalen Arbeitswelt Gewichtung 20%

- Note Unterricht in den Berufskenntnissen und in der Allgemeinbildung Gewichtung 50%
- Note überbetriebliche Kurse Gewichtung 25%
- Note Bildung in beruflicher Praxis Gewichtung 25%

In den Bildungserlassen festgehaltene Positionen werden auf ganze oder halbe Noten gerundet

KANTON solothurn

3 Handlungskompetenzbereich B «Interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld»

3.2 Übersicht über alle Lernfelder

Lernfelder	Referenz zu HK	Anzahl Lektionen	
LF 1: Mit betrieblichen Veränderungen umgehen	**b.2/b.5**	**14**	B K
LF 2: Grundlagen des Projektmanagements erläutern	**b.4**	**8**	B K
LF 3: Projektverlauf anhand von einfachen Beispielen steuern und überwachen	**b.4**	**16**	B K
GLF 4: In der regionalen Landessprache kommunizieren	**b.1/b.2/ b.3/b.5**	**22**	Deutsch
GLF 5: In einer Fremdsprache kommunizieren	**b.1/b.2**	**20**	Englisch

s′k′k′a′b′
c′s′b′f′c′
c′s′r′f′c′

KANTON solothurn

Informationen ABMH

- Rekrutierung
- Lehrvertrag
- Qualifikationsverfahren

Generelle Anforderungen an neue Kaufleute EFZ

Kaufleute EFZ sind insbesondere dienstleistungsorientierte Mitarbeitende in betriebswirtschaftlichen Prozessen.
Sie handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen, interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld und setzen Technologien der digitalen Arbeitswelt ein. Ihr Berufsfeld reicht von der Gestaltung von Kunden- oder Lieferantenbeziehungen über die Koordination unternehmerischer Arbeitsprozesse bis zur branchenspezifischen Sachbearbeitung. Ihre Haltung ist durch Kundenorientierung, eigenständiges und reflektiertes Handeln sowie die Bereitschaft zum lebenslangen Lernen geprägt.

Damit Kauffrauen und Kaufmänner ihre Arbeiten fachgerecht und selbstständig ausführen können, verfügen sie u.a. über

- Freude am Kontakt mit Menschen
- ein gutes Verständnis Zusammenhängen und Prozessen (vernetztes Denken)
- ein breites Verständnis moderner Kommunikations- und Informationstechnologien und -kanäle
- Analyse- und Reflexionsfähigkeiten
- gute Kommunikationsfähigkeiten
- ein hohes Bewusstsein im Umgang mit unterschiedlichen Haltungen und Ansprüchen sowie für situationsgerechte Umgangsformen
- gute Sprachkenntnisse in der Standardsprache des Schulortes sowie in mindestens einer Fremdsprache
- ein hohes Mass an Flexibilität und Offenheit im Umgang mit Veränderungen

s′k′k′a′b′
c′s′b′f′c′
c′s′r′f′c′

KANTON solothurn

Anforderungen an die Lernenden (1/2)

	Kauffrau/Kaufmann EBA	Kauffrau/Kaufmann EFZ	Kauffrau/Kaufmann EFZ mit BM 1
Abschluss	Eidg. Berufsattest	Eidg. Fähigkeitszeugnis	Eidg. Fähigkeitszeugnis mit Berufsmaturität
Dauer	2 Jahre	3 Jahre	3 Jahre
Schulische Voraussetzungen	• abgeschlossene Volksschule • **gute mündliche und schriftliche Kenntnisse** der regionalen Landessprache • Voraussetzungen zum Erlernen **einer** Fremdsprache	• abgeschlossene Volksschule mit **mittleren bis guten Leistungen** • **gute mündliche und schriftliche Kenntnisse** der regionalen Landessprache • Voraussetzungen zum Erlernen von **zwei** Fremdsprachen	• abgeschlossene Volksschule mit **guten bis sehr guten Leistungen auf der Stufe Sek I** • **hohe schulische Lernbereitschaft** und allenfalls eine bestandene Aufnahmeprüfung (kantonal geregelt)
Ausbildungsform	Duale Ausbildung im Lehrbetrieb und in der Berufsfachschule	Duale Ausbildung im Lehrbetrieb und in der Berufsfachschule (BOG) oder vollschulische Ausbildung mit integriertem Praktikum (SOG)	Duale Ausbildung im Lehrbetrieb und in der Berufsfachschule (BOG) oder vollschulische Ausbildung mit integriertem Praktikum (SOG)
Schulische Bildung	1. Lehrjahr: 2 Tage pro Woche 2. Lehrjahr: 1 Tag pro Woche	1. Lehrjahr: 2 Tage pro Woche 2. Lehrjahr: 2 Tage pro Woche 3. Lehrjahr: 1 Tag pro Woche	2 Tage pro Woche während der ganzen Ausbildung. Erweiterte Allgemeinbildung in Mathematik, Geschichte, Politik, Technik und Umwelt (vgl. Rahmenlehrplan BM).

s′k′k′a′b′
c′s′b′f′c′
c′s′r′f′c′

KANTON solothurn

Anforderungen an die Lernenden (2/2)

	Kauffrau/Kaufmann EBA	Kauffrau/Kaufmann EFZ	Kauffrau/Kaufmann EFZ mit BM 1
Handlungs-kompetenzbereiche	• Gestalten der beruflichen und persönlichen Entwicklung • Kommunizieren mit Personen unterschiedlicher Anspruchsgruppen • Zusammenarbeiten in betrieblichen Arbeitsprozessen • Betreuen von Infrastrukturen und anwenden von Applikationen • Aufarbeiten von Informationen und Inhalten	• Handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen • Interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld • Koordinieren von unternehmerischen Arbeitsprozessen • Gestalten von Kunden- und Lieferantenbeziehungen • Einsetzen von Technologien der digitalen Arbeitswelt	Es gelten die gleichen Handlungskompetenz-bereiche wie für Kauffrau/Kaufmann EFZ.
Fremdsprachen	Alle Lernenden erlernen im Rahmen der Ausbildung **eine Fremdsprache** auf dem **Niveau A2**. Diese wird vom Kanton festgelegt.	Alle Lernenden erlernen im Rahmen der Ausbildung **zwei Fremdsprachen**. In der ersten Fremdsprache, welche vom Kanton festgelegt wird, erwerben die Lernenden vertiefte mündliche und schriftliche Kompetenzen (**Niveau B1**). Die zweite Fremdsprache wird im Rahmen der Wahlpflichtbereiche vermittelt.	**Zwei Fremdsprachen** werden sowohl im Rahmen des Grundlagenbereichs der EFZ-Lehre sowie der Berufsmaturität unterrichtet. Deshalb haben Lernende, welche die Berufsmaturität absolvieren, mehr Unterrichtslektionen in den Fremdsprachen und erreichen folglich in beiden Sprachen das hohe Sprachniveau von **mindestens B2**.
Perspektiven	• In den Arbeitsmarkt einsteigen • In die berufliche Grundbildung Kauffrau/Kaufmann EFZ übertreten (2 oder 3 Jahre, je nach persönlichen Voraussetzungen) • Weiterbildungen auf Zertifikatsstufe (ohne eidg. Abschluss)	• In den Arbeitsmarkt einsteigen • Eine höhere Berufsbildung (Berufs- und höhere Fachprüfungen, Höhere Fachschulen) • Die Berufsmaturität im Anschluss absolvieren (BM2)	• In den Arbeitsmarkt einsteigen • An einer Fachhochschule studieren • Unter bestimmten Voraussetzungen an einer pädagogischen Hochschule studieren • Die Passerelle zu universitären Hochschulen absolvieren

Link: Anforderungen an Lernende ab 2023

«Kauffrau/Kaufmann EBA» ermöglicht dir einen niederschwelligen Einstieg ins kaufmännische Berufsfeld. Rund 500 Lernende starten jedes Jahr ihre Ausbildung. Sie machen sich fit für den Arbeitsmarkt oder für den Einstieg in die verkürzte EFZ-Grundbildung. So kannst du die Lehre in vier statt in drei Jahren absolvieren. Das ermöglicht dir, gewisse schulische Lücken aufzuarbeiten.

Abschluss	Eidgenössisches Berufsattest «Kauffrau/Kaufmann EBA»
Dauer	2 Jahre
Ausbildungsform	Duale Ausbildung im Lehrbetrieb und in der Berufsfachschule
Schulische Bildung	- 1./2. Semester: 2 Tage/Woche an der Berufsfachschule - 3./4. Semester: 1 Tag/Woche an der Berufsfachschule
Sprachen	- 1 Fremdsprache (zweite Landessprache oder Englisch)
Handlungskompetenzbereiche	Die Ausbildung erfolgt im Lehrbetrieb, in der Berufsfachschule und in den überbetrieblichen Kursen entlang der folgenden Handlungskompetenzbereiche: - Gestalten der beruflichen und persönlichen Entwicklung - Kommunizieren mit Personen unterschiedlicher Anspruchsgruppen - Zusammenarbeiten in betrieblichen Arbeitsprozessen - Betreuen von Infrastrukturen und anwenden von Applikationen - Aufarbeiten von Informationen und Inhalten Überblick über die Handlungskompetenzen herunterladen
Perspektiven	- In den Arbeitsmarkt einsteigen - In die berufliche Grundbildung «Kauffrau/Kaufmann EFZ» übertreten (2 oder 3 Jahre, je nach persönliche Voraussetzungen) Mehr dazu unter «Laufbahn»

www.skkab.ch

Anforderungen an die Lernenden
Anforderungen an die Ausbildungsplätze
Bildungsplan Kauffrau/Kaufmann EFZ

KANTON solothurn

Informationen KBS - Detailhandel

- Handlungskompetenzorientierter Unterricht
  - Arbeitsplatzsituationen im Zentrum, Lernziele BFS EBA und EFZ
  - EFZ: 1.5, 2, 1 Schultag/Woche
  - EBA: 1, 1 Schultag/Woche / Reduktion der Lernziele, Anschluss 2+2
  - HKB a-d, Interdisziplinarität
  - Berufskenntnisse, Allgemeinbildung, Sport
  - Portfolio-Arbeit (ABU)
  - Neue Lernformen im Unterricht
  - Wandel Rolle Lehrperson

  - Semesterzeugnis je HKB, ABU, Sport, Absenzen

  - Reduktion QV: 60 Min. schriftlich / 60 Min. mündlich

KANTON solothurn

Informationen KBS - Detailhandel

- Schulische Anforderungen an die Lernenden
  - Fremdsprache Englisch (Französisch nach Anmeldung, 1. Juni ‘22)
  - Ansprüche für Rekrutierung in etwa gleich

- Standortbestimmung 2. Semester fällt weg

- Zusammenarbeit mit den Lehrbetrieben
  - Erklärende Theorie zur Praxis
  - Tabelle Lernortkooperation für HKBs
  - Lernmedien BDS (Betrieb und Schule auf KONVINK)
  - Online-Lerndokumentation

  - Schwerpunkt e + f nur im Betrieb/üK

KANTON solothurn

Beantwortung von Fragen

KANTON solothurn

Danke für Ihren Einsatz zugunsten einer fachlichen und qualitativ hochstehenden Berufsbildung